

Kanonenschläge unterscheiden, sondern ein ununterbrochenes Zusammenbrüllen machte die Erde zittern und warf Tausende nieder. Trotz aller Kunst Napoleons, trotz der Tapferkeit der Franzosen scheiterten alle ihre Angriffe und außer Proppstheida verloren sie alle Stellungen. 15,000 Sachsen und zwei Regimenter württembergischer Reiter verließen die Franzosen und traten zu den Verbündeten; dieses ist ein wahrer Trost für die Franzosen, denn nun haben sie eine Ursache, warum die Schlacht verloren ging. Schon in der Nacht ordnete Napoleon den allgemeinen Rückzug an; doch erneuerte er am 19. die Schlacht um den Rückzug zu decken und opferte zu diesem Zwecke zwei Armeekorps, darunter die treuen Polen. Die einzige Brücke über die Elster wurde zu bald in die Luft gesprengt, die abgeschnittenen Polen und Franzosen wurden getödtet oder gefangen; der polnische Fürst Joseph Poniatowski, der schönste Mann der Armee, von Napoleon während der Schlacht zum Marschall ernannt, ertrank in der Elster. Diese Schlacht kostete wohl 80,000 Menschen das Leben; viele tausend Verwundete blieben während der kalten Nacht auf dem Schlachtfelde liegen und ihr Jammer tönte schauerlich über das weite Schlachtfeld. Die Franzosen flohen über Erfurt, erlitten aber bei Freiburg an der Unstrut durch die Preußen noch eine tüchtige Schlappe. Sie eilten dem Rheine zu; bei Hanau verlegte ihnen General Brede mit 60,000 Mann Bayern und Oesterreichern den Weg; doch schlug sich Napoleon den 30. und 31. Oktober obwohl mit großem Verluste durch und führte die Trümmer seiner Heere, kaum noch 70,000 Mann, bei Mainz über den Rhein. Der tapfere General Bulow drang in den letzten Monaten des Jahres in Holland ein und versagte die Franzosen mit leichter Mühe, da die Holländer derselben so satt hatten als jede andere Nation.

Frankreich überzogen. Schlachten: Brienne 1. Februar; Montmirail, Craonne, Montereau 10.—18. Februar; Bar sur Aube 26. Februar; Laon 9. und 10. März; Arcis sur Aube 20. März; La Fere Champenoise 25. März; Paris 30. März. Erster Pariser Frieden 30. Mai. Napoleon dankt den 11. April ab und geht nach Elba; König Ludwig XVIII. von Frankreich.

Nach der Schlacht von Leipzig verlor Napoleon vollends seine rheinbündischen Bundesgenossen und die deutschen Stämme waffneten wetteifernd um dem Nationalfeind in seinem eigenen Lande den Todesstoß zu geben. Von Holland bis Basel überschritten die Heersäulen den Rhein und drangen auf französischem Boden vor. Napoleon aber sprach stolz: „vor einem Jahre zog ganz Europa mit uns, jetzt gegen uns; in drei Monaten will ich einen ehrenvollen Frieden erstritten haben oder untergehen.“ Schon tief in Frankreich lieferte Blücher die Schlacht bei Brienne (1. Februar), die keine entscheidenden Folgen hatte, obwohl